

International Love

□□□□□□□ □ □□ □□ □

Von KleinerKolibri

□□□□□□□ □□□□ □□□□

Lange hatte Christin auf dieses Konzert gewartet.
Und wie zu erwarten war es umwerfend gut.
Nicht das sie daran gezweifelt hatte.
Aber das Beste kommt immer zum Schluss.
So auch heute, denn sie durfte Pitbull auch noch hinterher bei einer Autogrammstunde und zu einem Foto treffen.
Die Brünette war deshalb so aufgeregt wie noch nie, denn schon lange träumte sie davon, den Mann zu treffen, der ihr Leben buchstäblich veränderte.
Sie nannte ihn daher eher liebevoll Armando, anstatt bei seinem Künstlernamen.

So tat sie es auch, als sie endlich vor ihm stand.
Zum Glück hatte Christin von Natur aus eine lockere Art, die ihre Nervosität weit überschattete.
„Hey, Armando...“ sagte sie lächelnd, als sie ihm ins Gesicht sah.
Und er lächelte zurück.
Er lächelte sie an.
Das löste unglaubliche Gefühle in ihr aus und brachte ihr Herz dazu, einen Marathon zu laufen.
„Hey... Ähm... Wie ist dein Name?“ fragte der Ältere schließlich freundlich.
Er musste ihn ja eh wissen, für das Autogramm.
Schließlich schrieb er manchmal noch ganz diskret dazu, für wen das Autogramm war.
„Christin.“ erwiderte sie freundlich.
Beide stellten sich zusammen, für ein Foto.
Und nicht zögerlich umarmte Armando die Jüngere und auch sie legte ihre Arme um ihn.
Der Fotograf schoss das Foto und überreichte den sofortigen Ausdruck dem Sänger.
„Sie sind ja kuschelig wie ein Teddybär.“ scherzte Christin leicht.
Armando unterschrieb das Foto mit einem kleinen ‚for Christin‘ darüber.
Mit einem Zwinkern gab er der Brünette das Foto. „Du darfst mich ruhig duzen.“

Doch leider konnte Christin nichts erwidern, da sie weitergehen musste, damit die anderen Fans auch die Chance bekamen.
Doch ihr Gedicht war leicht rot gefärbt.
Der Mann hatte eine sagenhafte Stimme, das war unglaublich.
Seine Umarmung fühlte sich so gut und wohligh warm an.
Und der Duft...

Der eines wahren Mannes.

Es war ein kurzer Moment, aber einer, der ihr Leben erhellte.

Als sie sich langsam – zu ihrem Leidwesen – von Armando entfernte schaute sie auf das Bild.

Sie sah einen kleinen Pfeil in der Ecke und neugierig wandte sie das Bild um.

Auf der Rückseite stand der Name eines Hotels.

Nicht irgendeines Hotels...

Das Hotel, in dem der Sänger nächtigte.

„Meet me there~“ stand darunter.

Das ließ sie dich natürlich nicht zweimal sagen.

So hatte sich Christin in ihrem Hotelzimmer frisch gemacht und auch umgezogen.

Sie wollte für den Abend besonders wirken,

Immerhin war es vielleicht der Einzige, den er mit dem Mann ihrer Träume verbringen konnte.

Als die Brünette dann vor seiner Zimmertür stand, ging ihr die Pumpe.

Sie atmete tief durch, doch als sie klopfen wollte, öffnete sich die Tür schon und ihre Augen wanderten über das Sixpack, was seinen Bauch zierte, über sein wunderschön ausgeprägtes Schlüsselbein zu seinen Augen, welche sie freudig ansahen.

Er verbarg nichts, hatte sich lediglich eine lockere Hose und eine dünne Jacke übergeworfen.

Und er duftete frisch, hatte wohl gerade geduscht.

Aber auch ehr ließ es sich nicht nehmen, ihre wohlgeformten Rundungen in Augenschein zu nehmen.

Und wie wohlig sie waren.

Und das gefiel ihm.

„Es freut mich, dass du meiner Einladung gefolgt bist, Christin.“

„Es schmeichelt mir, dass du dir meinen Namen gemerkt hast, Armando. Bei all den Fans.“ Entgegnete sie und betrat das Zimmer, nachdem der Sänger sie mit einer Geste darum gebeten hatte.

Doch ehe sie weitergehen konnte, schlang Armando einen Arm um ihren wunderschönen Bauch.

„Wie könnte ich anders, wo er doch so wundervoll klingt.“

Christin war nicht weit von seinem Gesicht entfernt, als er leise die Tür schloss und sie leise lachen los ließ.

„Entschuldige, ich wollte dich nicht bedrängen.“ Fügte er hinzu und wies sie an, sich zu setzen.

Auf dem Tisch standen zwei Weingläser und eine Falsche mit teurem Rotwein.

Dazu waren ein paar Kerzen angezündet, die sanften Lavendelduft verteilten.

Nicht, dass Armando der Jüngeren imponieren wollte damit.

Er genoss einfach diesen sanfte Licht und den Hauch von Lavendel.

Pit schenkte der Brünette und sich Wein ein, eher er sich neben sie setzte, sein Glas nahm und sie ansah.

„Also, erzähl mir von dir. Du kommst ja aus Deutschland, das höre ich. Bist du nur wegen meinem Konzert hier her gereist?“

Zögernd nahm Christin ihm ihr Glas ab und lächelte.

„Ja, dich live zu sehen ist eben etwas besonderes, da ich dich sonst nur im Fernsehen oder in Internet sehe, wenn ich nicht gerade deiner Musik lausche.“ Erzählte sie ihrem

Schwarm ehrlich.

„Außerdem mag ich dich halt sehr gerne...“

Christin zuckte leicht zusammen, als Armando sanft über ihren Rücken strich.

„Ist das so?“ hauchte er leise in ihr Ohr.

Die Brünette überkam einen Schauer und ein kribbelndes Gefühl durchjagte ihren ganzen Körper.

Vorsichtshalber stellte sie ihr Glas wieder auf den Tisch, ehe sie dem eindringlichen Blick des Sängers begegnete.

Sie konnte nichts erwidern, zu sehr fasste sie der Moment.

Und es war jetzt schon so unglaublich intim, dem Sänger so tief in die Augen sehen zu dürfen, dass Christin schlucken musste, als dieser ihr näher kam, sanft aber bestimmend in ihre langen Haare griff und sachte ihre Lippen küsste.

Doch Christin wusste genau, was sie wollte und legte ihre Arme um den Hals von Armando.

Sie presste ihn an sich und begann, nach seiner Erlaubnis, einen innigen Zungenkuss.

Der Abend verlief ohne Worte, nur heftige Küsse, leises Keuchen und stille Berührungen füllten den Raum.

Am nächsten Morgen ließ Armando die Brünette zum Bahnhof fahren.

Er selber konnte nicht, denn seine Tour musste ja schließlich weiter gehen.

Als Christin in der Bahn saß, hingen ihre Gedanken dem gestrigen Abend nach.

Es war ja nichts passiert.

Sie küssten sich nur.

Und darüber war Christin froh.

Gut, Pit hatte ihr versprochen sich zu melden.

Mit ihr in Kontakt zu bleiben.

Er hat ihr sogar seine private Nummer gegeben, um mit ihr über WhatsApp in Kontakt zu bleiben.

Die Brünette fühlte sich auch sehr geschmeichelt und empfand es als eine Ehre.

Christin wartete.

Sie schrieb ihm einige Nachrichten.

Und wartete...

Ganze zwei Monate vergingen ohne eine Meldung des Sängers.

Es kränkte Christin und machte sie unsagbar traurig.

Sie war so naiv.

Kurzer Hand entschied sie sich, nach Miami zu ziehen.

Sie hatte dort sogar schon eine versprochene Arbeitsstelle.

In einer Karaokebar bei Freunden, die sie während deren letzten Deutschland-Urlaubs kennen gelernt hatte.

Sie waren in Kontakt geblieben und wurden richtig gute Freunde.

In Deutschland gab es nichts, was die Brünette hielt, also hatte sie sich entschieden.

Täglich kontrollierte sie Facebook und Twitter – nichts.

Einen kurzen, nachdenklichen Moment senkte Christin ihren Blick vom Handy ab.

Sie musste sich richtig zusammen reißen, dass sie nicht weinte, denn das er sein Versprechen brach, brach ihr das Herz.

Dann schrieb sie ihm...

„Ich weiß nicht, ob du das hier wirklich ließt.
Falls dem so sein sollte, hast du ja wohl noch viel zu lesen.
Doch diese Nachricht wird die letzte sein, die ich dir schreibe.“

Ich habe mich entschieden nach Miami zu ziehen.
Der nächste Flug, der dort hingehet, wird meiner sein.
Auch wenn du dich nicht gemeldet hast, möchte ich, dass du bescheid weißt.
Denn ich habe dir versprochen dir zu schreiben, und wollte das einhalten.
Aber ich kann nicht mehr...
Ich kann nicht mehr warten und schließe mit der Hoffnung ab.

Es war naiv und dumm von mir, wirklich zu glauben, dass du die Versprechen halten würdest.
Wie auch?
Du bist ein berühmter Sänger.
Und welche Berühmtheit würde sein Ansehen und seine Fans riskieren, nur um mit einer Person zusammen zu sein?
Vor allem mit mir?
Wo ich doch schon so wenig Glück im Leben hatte...
War es wirklich so egoistisch zu hoffen, dir würde wirklich was an mir liegen?
Es ist nicht, als wäre ich enttäuscht oder wütend...
Es ist mehr als logisch, dass ich das bin.
Jedoch packt mich viel mehr die Trauer darüber, dass der mir wichtigste und ehrlichste Mensch sein Wort nicht hält.'

Armando selber fand endlich mal Ruhe in seinem Hotelzimmer.
Er lehnte sich auf dem Sofa zurück und seufzte laut.
Da lag ihm sein Handy auf, was schon lange auf dem Tisch lag und vor sich hin blinkte.
Seine Miene wurde etwas traurig.
Er wollte Christin geschrieben haben, hatte aber bisher einfach nicht die Zeit gefunden.
Und es ist ja schon verdammt lange her, dass die beiden sich getroffen hatten.

Also nahm sich der Sänger sein Handy, las die Nachrichten und setzte sich schließlich an den Laptop.
Dort las er die letzte Nachricht, die Christin ihm über Twitter zukommen ließ.
Das war wohl die einzige Chance, die er hatte, alles wieder gut zu machen.
Armando stand auf und organisierte sofort eine Limousine, die ihn zu dem Flughafen bringen würde, wo Christin ins Flugzeug steigen würde.

Der Sänger würde nicht zulassen, dass sie nach Miami ging, ohne sie wissen zu lassen, dass ihm wirklich etwas an ihr lag.
In der Limousine wartete Armando auf die Brünnette.
Es nagte an seiner Geduld, aber er hoffte, sie würde ihm verzeihen.

Christin wollte derweil das Flugzeug betreten, wurde vorher aber von in schwarzen Anzügen gekleideten Männern abgefangen.

„Würden Sie uns bitte begleiten?“

Die Brünette war verwirrt, hatte aber zu viel Respekt den ernsten Männern gegenüber, um zu widersprechen.

Also folgte sie ihnen.

Aus der Ferne sah sie schon die Limousine, an die sie herangeführt wurde.

So ein luxuriöser Wagen, wartete der auf sie?

Die Männer führten sie tatsächlich zu der Limousine und baten sie, einzusteigen.

Widerwillig tat sie das und musste sagen. Auf das kommende war sie wirklich nicht gefasst.

„Hallo Christin.“

Armando sah die Brünette reumütig an.

„Armando...“ hauchte sie ungläubig.

„Was machst du...“

„Ich wollte mich bei dir entschuldigen. Ich konnte mein Versprechen nicht einhalten, bin mir aber sicher, zu wissen, wie wichtig es dir war. Ich habe deine Nachrichten heute gelesen, konnte nicht umhin, deine Trauer zu verstehen. Doch ich wollte nicht, dass du fliegst, ohne zu wissen, dass mein Versprechen ernst gemeint war. Das es mir wirklich viel bedeutet, dass du mir so viel geschrieben hast, mir berichtet hast. Du sollst nicht gehen, ohne zu wissen, dass ich glücklich bin, dir das alles sagen zu können... Es tut mir wirklich Leid.“

Die Brünette hob die Hände über ihren Mund.

„Oh Armando...“

Tränen füllten ihre Augen – es waren Freudentränen.

Es rührte Christin, dass er wirklich an sie dachte.

Dass es ihm sogar Leid tat.

Und dass er das hier tat, um sich bei ihr zu entschuldigen.

„Ich danke dir...“

Mehr konnte sie nicht rausbringen.

Überglücklich umarmte sie Armando, welcher sogleich die Arme um sie legte.

Der Sänger erstattete Christin die Flugkosten und brachte sie mit der Limousine erst einmal in sein Hotel.

Von dort aus rief sie ihre Freunde an, um ihnen zu sagen, dass sie später kommen würde.

Dass sie noch eine Nacht in Deutschland bliebe, bei Armando.

Die beiden verbrachten eine wunderbare Nacht zusammen, kamen sich ein wenig näher und hatten viel Spaß.

Seit dieser Nacht hielt Armando den Kontakt zu der wunderschönen Frau.

Er hielt jedes Versprechen, was er ihr gab und zwischen Ihnen baute sich eine tiefe Freundschaft und ein inniges Vertrauen auf.

Sie begannen, sich zu lieben.

Doch keiner wagte es, es auszusprechen.

Christin bekam Angst, dass sie Pit nicht genügte.

Und der wiederum hatte Angst, dass er und sein Ansehen der Jüngeren zu viel waren.

Christin zog schließlich nach Miami und Armando führte seine Touren fort.

Doch der Sänger verfiel fast in eine Depression, so sehr plagten ihn die Gefühle zu der Brünette.

So sehr vermisste sie ihre sanften Rundungen und ihre wunderschönen Augen.
Er konnte nicht aufhören an sie zu denken, was man auch auf der Bühne spürte.
Was auch er spürte, wenn er sich mit anderen Frauen traf.

Er fand einfach keine Frau mehr attraktiv.

Und das, obwohl er ein absoluter Schürzenjäger ist.

Das war zwar strickt gegen das Image des Sängers, aber er konnte einfach nichts dagegen tun.

Abgesehen davon, dass sie ein übergewichtiger Goth ist...

Aber gerade das war es, was den Mann so anturnte.

Aber es war nicht nur das, was Armando an dieser fabelhaften Frau liebte.

Es war ihre Persönlichkeit, ihre Aufrichtigkeit und ihre liebenswerte Art.

Dann noch ihr hübsches Gesicht, welches er einfach zu gerne pausenlos streicheln und ihre verführerischen Lippen küssen würde.

Er liebte einfach alles an ihr!

Kurzer Hand machte sich der Sänger auf den Weg nach Miami.

Ihre Adresse hatte er ja.

Der Sänger pfiff auf seine Touren.

Er konnte auch mal aussetzen!

Zwar enttäuschte das seine Fans...

Aber für sein eigenes Glück darf er doch auch mal sorgen, oder?

An ihrer Wohnung angekommen, klingelte er an der Tür.

Doch sie öffnete nicht.

Scheinbar war Christin arbeiten, wo er dann auch direkt hinfuhr.

Der Ältere entdeckte seine Geliebte und sprach kurz mit den Besitzern der Karaokebar.

Kurzer Hand wurde alles still und die Brünette war sichtlich verwundert.

Dann entdeckte sie den Sänger.

„Armando... Was machst du denn hier?“ fragte sie fast sprachlos.

„Christin. Ich konnte einfach nicht mehr ohne dich. Ich weiß, es kommt so plötzlich und vielleicht überrumpelt es dich auch. Aber ich kann nicht mehr ohne dich. Ich will dich um mich haben, Tag und Nacht.“

Armando holte kurz Luft, nahm Christin ihre leicht zitterigen Hände – worüber er leicht schmunzeln musste, denn die drückten aus, wie er sich gerade fühlte – und sah in ihre unbeschreiblich schönen Augen.

„Ich liebe dich, Christin. Und ich möchte, dass du ehrlich bist. Wenn du mich nicht lieben solltest, dann...“

Doch zu mehr kam der Sänger nicht, denn die Jüngere verschloss seine Lippen mit ihren.

„Und wie ich dich liebe!“ fügte sie schließlich hinzu.

Armando nahm seine Geliebte in den Arm, drückte sie fest an sich und küsste sie innig.